

Rathaus- Korrespondenz

gegründet 1861



freitag, 18. juni 1971

blatt 1801

die radiorede des wiener buergermeisters

1 wien, 18.6. (rk) in zwei wochen ist schulschluss. 17.000 wiener kinder werden die volksschule verlassen, 6.600 von ihnen werden im herbst in allgemeinbildende hoehere schulen eintreten. in der sendung des wiener buergermeisters, morgen samstag um 13.20 uhr in oesterreich-regional, wird buergermeister felix s l a v i k aus anlass des bevorstehenden schulschlusses ueber das wiener schulwesen sprechen.

0856

WIENER FESTWOCHEN 1971

das Programm für Samstag, 19. JuniTheater:

- Burgtheater: Johann Nestroy: "Lumpacivagabundus"
- Akademietheater: Edward Albee: "Winzige Alice"
- Theater an der Wien: Gastspiel des Ballet Félix Blaska, Paris
"Ballet en trois Mouvements", "Pas de deux", "Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug", "Electro-Bach", "Ballet für Tamtam und Schlagzeug."
- Museum des 20. Jahrhunderts: Gastspiel des Marionetteatern, Stockholm
19.30 Uhr Alfred Jarry: "Ubu Roi"
- Staatsoper: Ludwig van Beethoven: "Fidelio"
- Volksoper: Johann Strauß: "Die Fledermaus"
- Theater in der Josefstadt: 15.30 h Bernard Shaw: "Die Häuser des Herrn Sartorius" 19.30 h Jack Pulman: "Der lachende Apfel"
- Kammerspiele: Conney und Chapman: "Jetzt nicht, Liebling"
- Volkstheater: Jacques Deval: "Planung ist alles"
- Raimundtheater: Franz Schubert: "Das Dreimäderlhaus"
- Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: George Axelrod:
"Letzte Grüße, lieber Charlie"
- Theater der Courage: Friedrich Ch. Zauner: "Der Spuk"
- Theater im Palais Erzherzog-Karl: Heinz Wotke:
"Krokodil in der Badewanne"
- Ateliertheater am Naschmarkt: Carl Sternheim: "Bürger Schippel"
- Theater Die Tribüne: Hans-Friedrich Kühnelt: "Die Höhle",
"Der Preisträger"
- Theater am Belvedere: Peter Weiss: "Die Versicherung"
- Theater am Börseplatz, Die Komödianten: Niccolo Machiavelli:
"Mandragola"
- Arlequin Marionettentheater im Café Mozart: Bertolt Brecht:
"Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny"
- Marionettentheater Der Regenbogen: Albert Lortzing: "Undine"
- Original Pradler Ritterspiele: Grete und Hannes Höller:
"Golo, der Frauenräuber"

Musik:

22.00 Uhr Konzerthaus, Großer Saal
 Komponisten des 20. Jahrhunderts
 London Sinfonietta, Dirigent Luciano Berio
 P.M. Davis, Alma Rdeptoris Mater/
 L. Berio, "Cicles"/Laborynthis II

Bezirksveranstaltungen2. Bezirk:

15 - 18 Uhr Vor dem Riesenrad
 KONZERT DER WIENER STRASSENBAHNKAPELLE

3. Bezirk:

15 - 16.30 h Arenbergpark
 PLATZKONZERT
 Mitwirkende: Musikkapelle der Lohnschlächter St. Marx
 unter der Leitung von Kapellmeister Prof. Wilhelm
 Heinrich

7. Bezirk:

17.00 Uhr Veranstaltung der Volkshochschule Wien-West
 Abfahrt: 1, Dr. Karl Lueger-Platz Fahrpreis S 40.-
 FESTEFAHRT DURCH WIEN UNTER DEM MOTTO:
 "So viele Gegensätze, die die Stadt in ihrem Schoße
 unversöhnlich birgt, sie haben sich harmonisch frei
 entfaltet, sie sind in eins verschmolzen" nach Max
 Morold. Es führt: Prof. Dr. Leopold Mazakarini.

9. Bezirk:

10 - 12 Uhr Galerie Alsergrund, 9, Währinger Straße 43
 Ausstellung: "EXPERIMENTELLE FOTOGRAFIE -
 WLADIMIR MARBUTT-LIEVEN"
 19.30 Uhr Künstlerische Volkshochschule, 9, Lazarettgasse 27
 "AUS EIGENER WERKSTÄTTE" Filme eigener Produktion
 aus dem Filmstudio der Schule

10. Bezirk:

18.00 Uhr Großer Gartensaal des Favoritner Arbeiterheimes,
 10, Laxenburger Straße 10
 ZUM MUSIKALISCHEN AUSKLANG
 Ausführende: Schüler der Musikpädagogin Prof. Maria
 Steinkellner. Karten bei Prof. Steinkellner 64 54 272
 Eintritt ab S 8.-

13. Bezirk:

19.00 Uhr Festsaal des Amtshauses, 13, Hietzinger Kai 1
"SCHUBERT-ABEND"

Ausführende: Mitglieder des Haydn-Orchesters Wien,
Rosario Marciano, Klavier Eintritt frei

14. Bezirk:

16.00 Uhr Kleingartenverein "Am Ameisbach", 14., Braillegasse 1
"GARTENKONZERT AM AMEISBACG" (bei Schlechtwetter im
Saal) Ausführende: Musikverein Breitensee. Künstle-
rische Leitung: Josef Haschkowetz

19.30 Uhr Saal der SPÖ in Hadersdorf-Weidlingau, 14, Hauptstr. 89
"DIE GOLDNE MEISTERIN" Operette von Edmund Eysler
Leitung: Prof. E. Gundacker

15. Bezirk:

19.00 Uhr Festsaal der Bezirksvorstehung, 15, Rosingasse 4
FESTLICHER AUSKLANG

mit dem Arbeiter-Sängerbund Rudolfsheim-Fünfhaus
Dirigent: Alexander Fleischhacker, Grete Bredl
mit ihrem Schrammeltrio

19. Bezirk:

14.00 Uhr Abfahrt 14 Uhr, Gatterburggasse 14
RUNDFAHRT "NEUES WIEN" mit modernen Reiseautobussen

Fahrtroute: Gatterburggasse 14 - Schubertmuseum -
Nußdorferstraße - Adalbert-Stifter-Straße - Florids-
dorfer Brücke - Grossfeldsiedlung mit Schule - Ekazent-
Pensionistenheim - Industriensiedlungen Wagramer Str.
Kagraner Zentrum - Schnellstraße - Praterbrücke -
Prater-Hochstraße - Neubau Rudolfsspital - Pensionisten-
heim Landstraße - U-Bahn-Baustelle Karlsplatz - Gat-
terburggasse 14. Es führen Ingenieur des Wiener Stadt-
bauamtes. Fahrpreis S 20.- Fahrdauer ca. 3 Stunden
Kartenausgabe in der Bezirksvorstehung 19

20.00 Uhr Abendmusik in der Wohnhausanlage Kahlenbergstr. 7 - 9
EIN ABEND IN ALT-NUSSDORF

Mitwirkende: Die Wr. Konzert-Schrammeln
Georg Strnadt (Rezitation). Leitung: Egon Schwarz
(bei Schlechtwetter im Volksheim Heiligenstadt,
19, Heiligenstädter Straße 155)

21. Bezirk:

8.00 Uhr Ganztägige Busfahrt - Klein Wetzdorf, Heldenberg,
Stift Altenburg, Maria Drei-Eichen, Schloß Greilen-
stein, Rückfahrt durch das Kamptal.
Nur gegen Voranmeldung im Floridsdorfer Heimatmuseum

75. geburtstag von rudolf kolisch

2 wien, 18.6. (rk) am 20. juni vollendet der violinvirtuose rudolf k o l i s c h das 75. lebensjahr.

er wurde in klamm als sohn des dozenten dr. med. rudolf kolisch geboren. da er ein echtes musikalisches talent war, liess ihn sein vater schon 1906 bis 1912 bei professor egghard in wien das violinspiel erlernen. von karl graedener erhielt er unterricht in der theorie. rudolf kolisch, der hier das gymnasium absolvierte, trat, um sich musikalisch zu vervollkommen, 1913 in die musikakademie ein, wo er bis 1914 bei dem damals beruehmten virtuosen und lehrer o. sevcik den letzten schliff als geiger erhielt und von franz schreker am gleichen institut in die geheimnisse der komposition eingefuehrt wurde. in dieser zeit hatte er auch an der universitaet inskribiert und befasste sich mit musikalischen studien. er wandte sich dann der modernen kunst-richtung zu, deren hauptvertreter arnold schoenberg war, und nahm bei diesem unterricht. im jahre 1922 gruendete rudolf kolisch das wiener streichquartett, dem felix khuner, e. lehner und b. heifetz angehoerten, das er als erster geiger leitete, und das in den folgenden jahren und jahrzehnten im inland und noch mehr im ausland als 'kolisch-quartett' bekannt und beruehmt wurde, vor allem durch seine auffuehrungen moderner und modernster kammermusik, die er zum teil auswendig spielte, was damals ganz neuartig war. zu den bevorzugten komponisten gehoerten neben dem klassischen und romantischen repertoire in erster linie a. schoenberg, alban berg, anton webern und eine reihe der in den letzten jahrzehnten viel diskutierten fuehrenden auslaendischen komponisten. das kolisch-quartett machte ausgedehnte tourneen durch italien, frankreich, spanien, holland, belgien, daenemark, deutschland und kam bis nach russland. aber rudolf kolisch behielt dennoch staendig in wien, im vierten bezirk, seine wohnung. zur zeit des nationalsozialismus verliess er gleich verschiedenen anderen kuenstlern europa, siedelte sich in den usa an, wo er seither sein wirken als geschaezter geiger fortsetzt. kolisch ist schwager arnold schoenbergs, fuer dessen werk er sich nicht nur durch muster-guelte auffuehrungen, sondern auch durch die herausgabe der 'modernen psalmen' verdient gemacht hat.

die verkehrsmassnahmen der kommenden woche:

laaer berg-strasse fuer den durchzugsverkehr gesperrt

3 wien, 18.6. (rk) die laaer berg-strasse wird am kommenden montag zwischen der bitterlichstrasse und der ober-laaer strasse auf lange zeit fuer den gesamten durchzugsverkehr gesperrt. diese verkehrsmassnahme haengt mit dem strassenbauprogramm fuer die wig 1974 beziehungsweise der vierspurrigen unterfuehrung der donau-laendebahn zusammen. die autofahrer koennen auf die favoritenstrasse beziehungsweise auf die himberger strasse ausweichen.

die aufbringung des endgueltigen fahrbahnbelags auf der suedautobahn zwischen der favoritenstrasse und der sterngasse ist bisher rascher als vorgesehen gewesen erfolgt: heute freitag etwa ab 16 uhr, kann die richtungsfahrbahn von der favoritenstrasse zur sterngasse wieder fuer den verkehr freigegeben werden. ab montag kommender woche wird die richtungsfahrbahn von der sterngasse zur favoritenstrasse gesperrt, um dort den endgueltigen fahrbahnbelag aufzubringen. wenn die witterung guenstig ist, wird diese arbeit auch in einer woche abgeschlossen werden.

am dienstag der kommenden woche werden weitere belagsaufbringungsarbeiten im bereich der nordostautobahn durchgefuehrt: die abfahrt von der praterbruecke zur wehlistrasse und die auffahrt von der wehlistrasse zur praterhochstrasse werden von 6 bis 18 uhr gesperrt.

1037

preisguenstige gemuese- und obstsorten

6 wien, 18.6. (rk) das marktamt der stadt wien teilt mit: heute waren auf den wiener maerkten folgende gemuese- und obstsorten besonders preisguenstig:

gemuese: kohl 3 schilling, fruehkraut 3 schilling, paradeiser 9 schilling je kilogramm, grundsalat 2 schilling stueck.

obst: ananaserdbeeren 14 schilling, kirschen 6 bis 7 schilling, apfel (qualitaetsklasse 2) 6.50 bis 7 schilling je kilogramm.

1056

die nordbruecke wird wechsel-einbahn

4 wien, 18.6. (rk) zum ersten mal wird nun auch in wien ein wichtiger strassenzug zumindest voruebergehend zu einer wechsel-einbahn: fuer die zeit der aufbringung eines neuen fahrbahnbelages auf der nordbruecke wurde eine derartige verkehrsmassnahme beschlossen, um den autofahrern die relativ beste loesung anbieten zu koennen. grundsuetzlich wird also die nordbruecke an werktagen in der morgenspitze einbahn richtung zentrum und waehrend des nachmittags- und abendverkehrs einbahn in richtung floridsdorf. an den wochenenden erfolgt die regelung so, dass sich die einbahn an die jeweilige richtung des ausflugsverkehrs anpasst. die bauarbeiten beginnen am 28. juni und werden je nach witterung acht bis zehn wochen dauern. am donnerstag und freitag kommender woche werden viennessen im bereich nordbruecke - prager strasse jeweils von 6.45 bis 8 und von 16 bis 18 uhr an die autofahrer flugzettel austeilen, in denen die genauen benuetzungszeiten der nordbruecke enthalten sind. auch die kraftfahrorganisa-tionen und die polizei werden vom pid mit flugblaettern versorgt werden.

diese neuartige verkehrsregelung der wechsel-einbahn ab montag, 28. juni, sieht folgendes vor:

die nordbruecke wird einbahn in richtung zentrum:

montag bis freitag zwischen 0 und 14 uhr,

samstag von 14.15 bis 23.45 uhr und

sonntag 14.15 bis montag 14 uhr.

in richtung floridsdorf steht die nordbruecke als einbahn zu folgenden zeiten zur verfuegung:

montag bis donnerstag zwischen 14.15 und 23.45 uhr

freitag von 14 bis samstag 14 uhr

sonntag von 0 bis 14 uhr.

selbstverstaendlich werden mehr als zwei dutzend aviso-tafeln im 9., 19., 20. und 21. bezirk die autofahrer auf diese verkehrsmassnahme aufmerksam machen. als ausweiche fuer die jeweils gesperrte richtung muessen die anderen donaubruecken benuetzt werden. in diesem zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die gleisbauarbeiten auf der reichsbruecke seit gestern, donnerstag, beendet sind.

grosses sommerfest mit 'scharlachrennen'

5 wien, 18.6. (rk) im 3. bezirk gibt es morgen, samstag, ein grosses sommerfest, bei dem ueber anregung vom bezirksvorsteher franz s e i t l e r ein alter brauch wieder zum leben erweckt werden wird: das scharlachrennen, das vor ca. 500 jahren alljaehrlich stattfand, und das so hiess, weil der erste preis ein scharlachrotes tuch war.

ausgangspunkt dieser veranstaltung ist die schnellbahnstation rennweg. nach einer festlichen einleitung mit reitern und stilechten kostuemen werden die teilnehmer des laufwettbewerbes um 16.45 uhr starten. ziel ist der sportplatz des rennweger sv in der dirmoser strasse. daran schliesst sich auf dem sportplatz ein grosses sportfest mit zahlreichen prominenten als fussballer. den festlichen abschluss des festes wird um ca. 20.30 uhr ein sonnwendfeuer mit anschliessendem tanz bilden.

1055

g e s p e r r t b i s 2 0 u h r

empfang fuer flugsportler

7 wien, 18.6. (rk) die teilnehmer der internationalen motorflugjubilaeumsralley, die vom oesterreichischen aeroclub anlaesslich seines 70jaehrigen bestehens vom 18. bis 20. juni in wien veranstaltet wird, waren freitag gaeste der stadtverwaltung bei einem abendessen im rathauskeller. in vertretung des buergermeisters begruesste stadtrat kurt h e l l e r die flugsportler.

1058

Wiener Landtag

=====

Wien, 18.6. (RK) Bei der Sitzung des Wiener Landtages (Vorsitz 3. Präsident Karl Mühlhauser), wurden zwei ÖVP-Anträge betreffend ein Garagenförderungsgesetz und Befassung der Bezirksvertretungen mit dem Entwurf des Parkometergesetzes eingebracht. Eine dringende Anfrage der DFP hatte die Beschlußfähigkeit der Wiener Landesregierung zum Inhalt. Dazu wurde der Antrag auf Verlesung und Besprechung gestellt.

Gasgesetznovelle

Als ersten Tagesordnungspunkt referierte Stadtrat Dr. Krasser (ÖVP) die Novellierung des sogenannten Wiener Gasgesetzes. Der Berichterstatter wies darauf hin, daß durch diese Novelle vor allem ein besserer Schutz für das Leben und die Gesundheit von Menschen erreicht werden soll. In zunehmendem Maße, vor allem durch den Import, wurden in der letzten Zeit im Bereich des Bundeslandes Wien Gasgeräte verwendet, die nicht den Sicherheitsvorschriften entsprachen. Um jede Gefahr auszuschalten, sollen künftig alle Gasgeräte zur Führung eines Prüfzeichens verpflichtet sein. Dieses Prüfzeichen soll von der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach verliehen werden.

GR. Dr. Schmidt (FPÖ) meldete Bedenken gegen diesen Gesetzentwurf an. Seiner Meinung nach beruhe die Beauftragung eines privaten Vereines mit der Prüfung und die Zuerkennung einer behördlichen Funktion und Aufwertung des Vereines zu einer "Quasi-Behörde" Gefahr. Er stellte einen Antrag, es solle die Möglichkeit eingeräumt werden, nach einer Frist von drei Monaten das Recht auf Entscheidung durch den Magistrat zu erwirken.

Stadtrat Dr. Krasser bestritt in seinem Schlußwort die Notwendigkeit dieser Änderung. Die Vereinigung sei keine "Quasi-Behörde", die Wiener Gaswerke und auch andere Landesgesellschaften hätten maßgeblichen Einfluß in dieser Vereinigung und daher auch Kontrollmöglichkeiten. Eine Entscheidungsfrist behindere die Überprüfung. Käme die Vereinigung zu keinem Entschluß, könne man dies ohne bestimmte Frist als Verweigerung werten und den Magistrat anrufen.

Das Gesetz wurde in erster und zweiter Lesung einstimmig angenommen. Der Antrag der FPÖ wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Auslieferungsbegehren

Einstimmig gab der Landtag einem Ansuchen der Wiener Rechtsanwaltskammer seine Zustimmung, die die diszipliniäre Verfolgung des LAbg. Dr. Otto Tuma (DFP) ermöglicht. Es geht dabei um einen Brief, den Dr. Tuma im Jahre 1969 an die Bezirkshauptmannschaft Hollabrunn gerichtet hat. Gegen eine Mandantin des Rechtsanwaltes Dr. Tuma war wegen eines Betrages von etwa 50 Schilling ein Versteigerungsverfahren eingeleitet worden, obwohl sie den Zahlungstermin nur geringfügig überschritten hatte.

Der Landtag folgte der Berichterstattung durch LAbg. Hans Mayr (SPÖ), wonach das Immunitätskollegium am 17. Juni gemäß seiner ständigen Übung entschieden hatte - gemeint ist der Grundsatz, daß solchen Begehren immer dann stattgegeben wird, wenn im betreffenden Fall nicht von der Ausübung des politischen Mandats gesprochen werden kann. Im übrigen hatte auch Dr. Tuma selbst schriftlich um die Zustimmung zu dem Begehren der Rechtsanwaltskammer ersucht.

Anfrage

Danach begründete LAbg. Ernst Wölger (DFP) den Antrag auf Verlesung und Besprechung einer Anfrage seiner Fraktion. In dieser Anfrage behauptet die DFP, die Wiener Landesregierung sei durch häufige und gleichzeitige Auslandsdienstreisen ihrer Mitglieder manchmal wochenlang nicht arbeitsfähig. Die Reisen solle der Landeshauptmann terminmäßig aufeinander abstimmen.

Der Antrag auf Verlesung und Besprechung wurde mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt, die Beantwortung erfolgt schriftlich.

Wiener Gemeinderat

Wien, 18.6. (RK) Unter dem Vorsitz von Dozent Dr. Gisel (SPÖ) trat der Wiener Gemeinderat am Freitag zu einer Sitzung zusammen, bei der 110 Tagesordnungspunkte vorlagen. An Anfragen waren eingebracht worden: drei von der ÖVP, eine von der FPÖ und zehn von der DFP. Sie wurden der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen. Über zwei dringliche Anfragen - eine von der DFP betreffend die Personalwerbung und eine von der FPÖ bezüglich des Strompreisantrages der Wiener E-Werke - wird am Schluß der Sitzung abgestimmt. Anträge: Von der DFP Anträge betreffend die Einfriedung einer Grünfläche am Urban Loritz-Platz, die Berichterstattung über Auslandsdienstreisen von Stadtsenatsmitgliedern, die Berichterstattung von der bisherigen Tätigkeit der Altersheimkommission und bezüglich der Entschädigung bei Enteignung von Siedlungsgründen. Von der ÖVP: Über die Einbeziehung der innerstädtischen Bahnlinien in den Einheitstarif der Verkehrsbetriebe, über eine Änderung des Krankenpflegegesetzes, über die Sanierung der Wienerbergstraße über die Erweiterung einiger Wiener Friedhöfe und über die Schaffung eines Verkehrsbeirates. Die Freiheitlichen beantragten eine Prämierung vorbildlich renovierter Althausfassaden und die Schaffung eines Fachbeirates für den Ankauf von Werken der bildenden Kunst.

Zu Beginn der Sitzung wurde die Angelobung des neuen VP-Gemeinderates Dr. Peter Mayr vorgenommen, der anstelle des verstorbenen Gemeinderates Dr. Strobl in den Gemeinderat einzog.

Wahlen

Am Beginn der eigentlichen Tagesordnung der Sitzung des Gemeinderates wurden zunächst einige Wahlen durchgeführt. Als Vertreter der Gewerkschaft, wurde Alfred Karner in die gemeinderätliche Personalkommission, Gemeinderat Dr. Mayr wurde in die Gemeinderatsausschüsse für Planung und Hochbau sowie als Ersatzmitglied des Beirates des Wiener Wohnbaufonds und Gemeinderat Dr. Matza in den Gemeinderatsausschuß für baubehördliche Angelegenheiten gewählt.

Krankenfürsorgeanstalt

Vizebürgermeister Bock (SPÖ) beantragte die Änderung, der mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1971 in Kraft tretenden Satzungen der Krankenfürsorgeanstalt der Bediensteten der Stadt Wien. Demnach haben die Mitglieder sowie die Stadt Wien beziehungsweise deren Unternehmungen einen Zuschlag im Ausmaß von je 0,3 Prozent der Bezüge der Mitglieder zu leisten. Überdies wird die Stadt Wien beziehungsweise deren Unternehmungen einen Zuschlag von 0,3 Prozent der Bezüge der Mitglieder für Leistungen der erweiterten Heimfürsorge entrichten.

Gemeinderat Hahn widmete sich der finanziellen Lage der KFA und bezeichnete diese als überaus unerfreulich. In diesem Zusammenhang warf er die Frage auf, ob es denn zweckmäßig sei, wenn die 55.000 Gemeindebediensteten bei drei verschiedenen Krankenversicherungen - nämlich der Betriebskrankenkasse der Wiener Verkehrsbetriebe, der KFA, und der Gebietskrankenkasse - versichert sind. Gerade im Zeitalter der Rationalisierung müsse dies zu Diskrepanzen führen. Ob es nicht möglich sei, eine einheitliche Krankenversicherung zu schaffen.

In seinem Schlußwort meinte Vizebürgermeister Bock zur Anregung nach Schaffung einer einheitlichen **Krankenversicherung**, daß man seitens der Stadt Wien damit einverstanden wäre. Die Lösung sei jedoch schwierig, da keiner der Beteiligten von seinen Privilegien abgehen wolle.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Kurzwelldienst

GR. Prof. Bittner (ÖVP) verweist darauf, daß der Österreichische Rundfunk nach dem Rundfunkgesetz auch für einen Auslandskurzwelldienst zu sorgen hat. Die Kurzwelldienstsendungen werden in allen Erdteilen empfangen und gerne gehört. Mit Hilfe der gewährten Subvention soll es dem Rundfunk ermöglicht werden, das Programm im Interesse Wiens zu erweitern und interessante Themen des Wiener Bereiches zu senden. Der Redner beantragt daher für 1971 eine Subvention in der Höhe von 250.000 Schilling zu gewähren.

GR. Dr. Matza (ÖVP) weist auf die Wichtigkeit des Kurzwellendienstes hin, der in der ganzen Welt gehört werden kann und in dessen Chor der Völker auch der Österreichische Rundfunk nicht fehlen dürfe. Leider bringe die Bundesregierung für den Kurzwellendienst nicht das nötige Verständnis auf. Zum Unterschied von anderen Ländern sind die zur Verfügung gestellten Mittel viel zu gering. Während zum Beispiel die BBC in 33 Fremdsprachen sendet, werden die österreichischen Sendungen nur in drei Fremdsprachen vermittelt. Es sei zu hoffen, daß die Meldungen über eine Kürzung des Kurzwellendienstes nicht stimmen. Er müßte vielmehr ausgebaut und erweitert werden. Wien sei ständig bemüht, den Fremdenverkehr auszubauen und internationalen Organisationen Domizil zu geben. Wir sollten daher auch alle Bemühungen unternehmen, um den Kurzwellendienst im Interesse Wiens zu erweitern.

Der Referent verzichtet auf das Schlußwort.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Subvention

Mit einer Subvention von 100.000 Schilling für den Verein Wiener Jugendkreis, die von Gemeinderat Gawlik (SPÖ) beantragt wurde und die zur Abdeckung von Mehrkosten für die Maifeiern dienen soll, beschäftigte sich sodann Dr. Wolfram (FPÖ). Er erklärte, dieser Verein sei der mit Subventionen von der Stadt Wien am besten ausgestattete. Daher sollte man diese Dotierung näher prüfen. Der Wiener Jugendkreis habe im Vorjahr von der Gemeinde insgesamt 3,42 Millionen Schilling an Subventionen erhalten und heuer sei die Subvention auf 3,7 Millionen Schilling hinaufgesetzt worden. Davon seien 740.000 Schilling für die Durchführung der Maifeiern vorgesehen gewesen. Diese Maifeiern sollen insgesamt 600.000 Schilling gekostet haben, und daher sei nicht einzusehen, warum eine Nachtragssubvention gegeben werden sollte.

Im Schlußwort wies Gawlik auf die große Bedeutung der im Bundesjugendring vereinigten Organisationen für die staatsbürgerliche Erziehung der jungen Österreicher hin und erklärte, daß die heurigen Maifeiern leider vom Schlechtwetter heimgesucht gewesen seien.

Abstimmung: mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen.

Sportförderung

GR. Herbert Mayr (SPÖ) beantragte die Vergabe von Kostenbeiträgen im Rahmen der Sportförderungsaktion der Stadt Wien. Sechs Organisationen sollen insgesamt 1,020.000 Schilling erhalten.

GR. Prof. Wolfram (FPÖ) erklärte, der Umstand, daß der Österreichische Turnerbund in der Liste der subventionierten Organisationen nicht enthalten sei, bedeute ein "Fallenlassen jeglicher Fairness": Vizebürgermeister Gertrude Fröhlich-Sandner habe im Vorjahr die Zusage einer Subvention des Turnerbundes gemacht, dann jedoch sei Dr. Wolfram mitgeteilt worden, daß das diesbezügliche Ansuchen des Turnerbundes zuerst auf Beamtenebene, später auch auf politischer Ebene abgelehnt worden sei. Demgemäß stellte der Redner den Antrag, dem Österreichischen Turnerbund eine Subvention von 60.000 Schilling zu gewähren.

GR. Mayr erklärte im Schlußwort, die Frage einer Subventionierung des Turnerbundes stehe bereits auf der Tagesordnung für die nächste Sitzung des Sportbeirates.

Der Gemeinderat beschloß einstimmig die beantragten Kostenbeiträge, der Antrag der FPÖ wurde einstimmig zugewiesen.

Freilichtmuseum

Der nächste Tagesordnungspunkt wurde ebenfalls von GR. Herbert Mayr referiert. Er betraf den Antrag, dem Österreichischen Freilichtmuseum in Stübing für den weiteren Aufbau im Arbeitsjahr 1971 eine Subvention in der Höhe von 100.000 Schilling zu gewähren.

GR. Dr. Wolfram unterstrich die kulturelle Bedeutung dieses Freilichtmuseums, bedauerte aber gleichzeitig, daß in dieser Sammlung ein Beitrag Wiens fehle.

In seinem Schlußwort betonte GR Mayr die Bereitschaft der Stadt Wien, falls sich ein geeignetes Objekt finden sollte, dieses als Beitrag Wiens dort zur Aufstellung zu bringen.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Flächenwidmungsplanänderung

GR. Edlinger (SPÖ) beantragt die Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Kundmangasse, Geusaugasse, Parkgasse und Erdbergstraße im 3. Bezirk. Das Gebiet ist für die Erweiterung des Geschäftszentrums des 3. Bezirkes vorgesehen. Nach Abtragung eines Altbestandes soll dort auch ein Großhotel errichtet werden.

GR. Dr. Schmidt (FPÖ) stellt fest, daß die Verbauung des genannten Gebietes positiv, aber auch sehr negativ gesehen werden könnte. Zweifelsohne sei das Gebiet gegenüber dem Gymnasium in seiner heutigen Verbauung sehr unschön, das einzige Positive sei der schöne Baumbestand. Die Verbauung des Grundstückes mit einem 16stöckigen Hotel sei jedoch sehr problematisch. In dieser Gegend sei seinerzeit mit voller Absicht eine Schule gebaut worden, weil es sich um ein relativ ruhiges Gebiet handelt. Durch die Errichtung eines Hotels und eines Geschäftszentrums würde aber nicht nur ein großer Lärmerreger geschaffen werden, sondern auch ein großer Verkehrserreger, und damit auch Parkplatznot. Man hätte unbedingt mit der Direktion der Schule Fühlung nehmen müssen. Der Redner stellt den Antrag, das vorliegende Geschäftsstück von der Tagesordnung abzusetzen und nochmals beraten zu lassen.

GR. Dr. Goller (ÖVP) erklärte, Flächenwidmungs- und Bebauungspläne seien von weittragender Bedeutung für die Stadt und die Stadtplanung. Sie müßten daher gründlich von allen betroffenen Stellen studiert werden können. Leider sage der vorliegende Antrag über die Bedeutung des Geschäftsstückes nichts aus. Der Redner erhebt die Forderung, den Anträgen auf Änderung von Flächenwidmungen auch kurze Motivenberichte anzuschließen, damit man weiß, worum es geht. Auch die Bezirksvertretung müßte die Möglichkeit für eine zeitgerechte Stellungnahme haben. Auch die Form der öffentlichen Einsichtnahme müßte geändert und demokratisiert werden. Sicherlich sei ein Hotel in diesem Bereich begrüßenswert, die geplante Bauhöhe sei jedoch bedenklich. Der Redner verlangt im Rahmen der Baubewilligungsverhandlung das Projekt auszustecken und die Anrainer und die betroffene Bevölkerung zur Bauverhandlung einzuladen. Seine Fraktion sage ja zur Stadterneuerung, sie werde aber keiner Zerstörung des Stadtbildes zustimmen.

GR. Edlinger in seinem Schlußwort: Sicherlich könne man jedes Vorhaben positiv und auch negativ beurteilen. Es komme eben darauf an, von welchem Standpunkt aus man es betrachtet. Die Schule, bzw. der Bund wurden eingeladen, das in Frage stehende Grundstück zu verwerten. Es wurde jedoch mitgeteilt, daß die Schulbehörden dafür keinen Bedarf hätten. Die Verkehrssituation würde kaum erschwert werden. Außerdem ist mit der Errichtung des Hotels eine dreigeschoßige Garage geplant. Die Gemeinderäte hätten durch die zuständigen Ausschüsse und dann noch durch die Berichterstattung im Stadtsenat ausreichend Möglichkeit zur Information gehabt. Zur Bauverhandlung werden natürlich, wie üblich, die Anrainer eingeladen.

Abstimmung: Der Antrag der FPÖ erhält nur die Stimmen der FPÖ und der DFP, wird abgelehnt.

Der Referentenantrag wird mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP angenommen.

Stadtentwicklungsplan

GR Schemer (SPÖ) beantragte die Vergebung der Ausarbeitung eines "Stadtentwicklungsplanes Wagramer Straße" an die Konsulentengruppe Raumplanung.

In der Debatte wies GR. Dr. Macher (ÖVP) darauf hin, daß vor zwei Jahren ein Projektauftrag vergeben wurde, der gewisse Detailplanungen im Bereich Wagramer Straße betraf. Nun komme also das größere, umfassendere Projekt: das sei eine Verwechslung der Prioritäten - eine jener Verwechslungen, zu deren Vermeidung eigentlich eine eigene Geschäftsgruppe für Planung geschaffen worden sei. Dennoch werde die ÖVP dem Antrag zustimmen.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Generalsanierung

Die Generalsanierung des pathologisch-anatomischen Institutes im Allgemeinen Krankenhaus wurde über Antrag von Stadtrat Primarius Dr. Glück (ÖVP) vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. Die Kosten - 14,5 Millionen für den Umbau und zwei Millionen für Inventaranschaffungen - werden zu 60 Prozent von der Stadt Wien und zu 40 Prozent vom Bund getragen.

In seinem Debattenbeitrag wies GR. Dr. Gisel (SPÖ), nicht nur auf die Weltbedeutung des pathologisch-anatomischen Institutes hin, sondern auch darauf, daß wie eh und je auch heute diese Abteilung das Gewissen eines jeden Krankenhauses sei. Es diene nicht nur der Forschung und Lehre, sondern ebenso der täglichen Arbeit im Krankenhaus: so würden heuer voraussichtlich rund 30.000 Untersuchungen bakteriologischer Art, 30.000 bis 50.000 Befunde über geschwulstverdächtige Zellen und schließlich etwa 20.000 Gewebsuntersuchungen vorgenommen, auf die der Chirurg im Operationssaal warte und von deren Ergebnis die Weiterführung der Operation abhängt. Bisher sei der Großteil aller dieser Untersuchungen in einem 40 Quadratmeter großen Laboratorium durchgeführt worden, das, lege man die internationalen Norm zugrunde, etwa 500 Quadratmeter groß sein müßte. Gisel bat zudem ausdrücklich, Sorge dafür zu tragen, daß die geradezu einmalige Sammlung von 16.000 Präparaten, die im Zuge des Umbaus "delogiert" werden, unter allen Umständen erhalten bleiben möge.

In seinem Schlußwort betonte Stadtrat Glück, daß diese bedeutende Sammlung auf jeden Fall bewahrt werde.

Fernheizleitungen

GR. Karoline Pluskal (SPÖ) referierte den Antrag auf Erhöhung des Sachkredites für die Fernheizleitungen und Umformerstationen der Wohnhausanlage 10, Per Albin Hansson-Siedlung-Ost von 29,490.000 Schilling auf 35,990.000 Schilling.

GR. Dr. Tuma (DFP) meinte, daß die Erhöhung dieses Sachkredites zweifellos auf die Planungsmängel durch die Stadtverwaltung zurückzuführen seien. Seine Fraktion werde diesem Antrag jedoch im Interesse der betroffenen Mieter zustimmen.

GR. Pluskal führte in ihrem Schlußwort die Erhöhung des Sachkredites auf das Wachsen der Siedlung sowie auf notwendig gewordene Maßnahmen im Interesse des Umweltschutzes zurück.

Abstimmung: einstimmig angenommen.

Amtshaus

Eine Änderung des seinerzeitigen Gemeinderatsbeschlusses über die Genehmigung eines Um- und Zubaues für ein Amtshaus in der Lienfelder Gasse beantragte danach GR. Schreiner (SPÖ) mit der Begründung, man habe vor allem den Lichteinfall ursprünglich zu wenig beachtet. Als Debattenredner sprach Dr. Wöber (ÖVP) von einer Fehlplanung, da ja schließlich bereits vor der ersten Genehmigung durch den Gemeinderat im vergangenen Herbst Fachleute auf die Notwendigkeit einer entsprechenden Prüfung des Projektes hingewiesen hatten. Das Vorhaben habe daher den baubehördlichen Bestimmungen widersprochen.

In seinem Schlußwort meinte Schreiner, der Ausdruck Fehlplanung wäre doch zu hart, da es bei derartigen Vorhaben immer wieder zu Umplanungen komme.

Zu einem heftigen Wortwechsel kam es dann, als sich GR. Wöber zu einer "tatsächlichen Berichtigung" nach der Geschäftsordnung zu Wort meldete und dabei auf seiner Auffassung beharrte, hier habe eine Fehlplanung vorgelegen. "Das ist ein bewußter Mißbrauch der Geschäftsordnung", rief Hans Mayr (SPÖ) wiederholt laut in den Saal, wobei er auf den ÖVP-Bänken Widerspruch erntete.

Abstimmung: mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP und FPÖ angenommen.

Umbau des Nußdorfer Wehres

Stadtrat Heller (SPÖ) beantragte, die Tiefbauarbeiten für den Umbau des Wehres Nußdorf mit einem Kostenaufwand von 91,7 Millionen Schilling und hievon die erste Baurate 1971 in Höhe von 21 Millionen zu genehmigen. Damit wird eine weitere entscheidende Arbeit für die Verbesserung des Hochwasserschutzes für Wien getan. Nachdem 1965/66 die Schleuse Nußdorf umgebaut wurde, ist es nunmehr notwendig, das Wehr Nußdorf entsprechend zu vergrößern. Das Projekt wurde im Einvernehmen mit allen zuständigen Stellen und unter Berücksichtigung der Forderungen für den Hochwasserschutz, die Schifffahrt usw. erstellt. Beim Umbau soll in der äußeren Gestaltung auf die seinerzeit von

Otto Wagner geschaffene Gestaltung Rücksicht genommen werden. Der Bund wird sich an den Arbeiten auf der rechten Stromseite mit einem etwa fünfzigprozentigen Beitrag beteiligen.

GR. Stockinger (SPÖ) gibt einen historischen Rückblick auf die Donauregulierung. Die Donauhochwässer haben bereits vor mehr als einem Jahrhundert zu den ersten Schutzmaßnahmen geführt. Man sei sich auch heute der großen Bedeutung eines verstärkten Hochwasserschutzes für Wien bewußt. Die Gefahr von Hochwässern auch im Wiener Raum wurde durch die sicher notwendigen Wildbachverbauungen und Flußregulierungen in den Oberläufen noch verstärkt. Dadurch gehen natürliche Hochwässerrückhalteräume verloren und das Wasser kommt wesentlich schneller in den Wiener Raum. Die Arbeiten für den Wiener Hochwasserschutz, die mit aller Kraft vorangetrieben werden, - das zeigen auch die kurzen Intervalle zwischen den einzelnen Beschlüssen - seien daher besonders zu begrüßen.

Stadtrat Heller verzichtet auf das Schlußwort.

Abstimmung: Einstimmig angenommen.

Anfragen

In der Begründung des Antrages auf Verlesung und Besprechung der dringenden Anfrage über die Personalwerbung der Stadt Wien machte GR. Dr. Tuma (DFP) Unseriösität und Unmoral dieser Werbung geltend. Die Stadtverwaltung könne es sich nicht leisten, Arbeitnehmer in dieser Art und Weise von den Gewerbetreibenden abzuwerben. Tuma bezog ~~sich auf ein~~ Inserat im "Kurier", in dem die Stadtverwaltung Installateure für den städtischen Dienst gesucht hatte. Der Stein des Anstosses bei der DFP war ein Satz: In einer Zusammenfassung hieß es, die angeführten Vorteile bei der Stadt als Dienstgeber seien Grund genug, den nervösen, termingeplagten Chef adieu zu sagen.

Der **Antrag auf** Verlesung und Besprechung der Anfrage wurde von SPÖ, OVP und FPÖ abgelehnt. Die Antwort ergeht schriftlich.

Auch einer dringenden Anfrage der FPÖ war das gleiche Schicksal beschieden. GR. Dr. Hirnschall hatte den Antrag auf Verlesung und Besprechung mit der Aktualität von Preiserhöhungen begründet. Die Anfrage bezog sich auf eine angeblich geplante Preiserhöhung des Verbraucherstromes bei den E-Werken der Landesgesellschaften.

Der Antrag wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Die Antwort erfolgt ebenfalls schriftlich.

(Schluß)

WIENER FESTWOCHEN 1971

=====

das Programm für Sonntag, 20. JuniTheater:

Burgtheater: Premiere Johann Wolfgang Goethe: "Egmont"

Regie Dietrich Haugk/Bühnenbild u. Kostüme Roman Weyl
Elisabeth Orth, Aglaja Schmid, Sebastian Fischer,
Wolfgang Gasser, Klaus Höring, Klaus Jürgen Wussow

Akademietheater: Arthur Schnitzler: "Fräulein Else"

Theater an der Wien: Josef und Karel Capek: "Aus dem Leben der
Insekten"

Museum des 20. Jahrhunderts: Marionetteatern Stockholm:

"Divina Commedia"

Staatsoper: Giacomo Puccini: "La Bohème"

Volksoper: Carl Zeller: "Der Vogelhändler"

Theater in der Josefstadt: 15.30 und 19.30 Uhr Bernard Shaw:

"Die Häuser des Herrn Sartorius"

Kammerspiele: Cooney und Chapman: "Jetzt nicht, Liebling"

Volkstheater: Jacques Deval: "Planung ist alles"

Raimundtheater: Franz Schubert: "Das Dreimäderlhaus"

Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: George Axelrod:

"Letzte Grüße, lieber Charlie"

Theater der Courage: Friedrich Ch. Zauner: "Der Spuk"

Theater im Palais Erzherzog Karl: Heinz Wotke:

"Krokodil in der Badewanne"

Ateliertheater am Naschmarkt: Carl Sternheim: "Bürger Schippel"

Theater Die Tribüne: Hans Friedrich Kühnelt: "Die Höhle",

"Der Preisträger"

Theater am Belvedere: Peter Weiss: "Die Versicherung"

Theater am Börseplatz, Die Komödianten: Niccolo Machiavelli"

"Mandragola"

Arlequin Marionettentheater im Café Mozart: Bertolt Brecht:

Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny"

Marionettentheater Der Regenbogen: Albert Lortzing: "Undine"

Original Pradler Ritterspiele: Grote und Hannes Höller:

"Golo, der Frauenräuber"

Musik:

- 11.00 Uhr Konzerthaus, Großer Saal
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Dirigent Rafael Kubelik, Janet Baker, Alt
Schubert, 6. Symphonie C-Dur, D 589 / Mahler, Kindertoten-
Lieder / Schubert, 3. Symphonie D-Dur, D 200
- 20 - 24 Uhr Komponisten des 20. Jahrhunderts
Open House mit Pierre Boulez
London Sinfonietta, Dirigent Pierre Boulez
Birtwistle, Versos / Stockhausen, Zeitmaße/
Boulez, Domaine
Einführung - Ausführung - Diskussion

Musik in der Kirche

- 9.25 Uhr Hofmusikkapelle
Joseph Haydn, Pauken-Messe (Missa in tempore belli)
Leitung Friedrich Pleyer
- 10.00 Uhr Kirche St. Ursula
Anton Heiller, Deutsch-Lateinisches Amt
Chor der Kirchenmusikabteilung der Musikhochschule
Wien, Anton Heiller, Orgel, Leitung Hans Gillesberger
ORF-Direktübertragung
- 10.00 Uhr Karmelitenkirche
Franz Schubert, Messe in C, op. 48 / Wolfgang Amadeus
Mozart, Kirchensonate, KV 329, Leitung Alfred Bamer
- 11.00 Uhr Minoritenkirche
Schubert, Messe in B-Dur, op. 141
Chor und Orchester der Wiener Tonkunstvereinigung
Dirigent Milo von Wawak

Bezirksveranstaltungen2. Bezirk:

- 20.15 Uhr Hinter dem Riesenrad
GROSSFEUERWERK
vom 16. - 18. Juni 1971
SONDERPOSTAMT beim Riesenrad (Sonderpoststempel)

9. Bezirk:

- 10 - 20 Uhr Heimatmuseum Alsergrund, 9, Währingerstraße 43
Festwochenausstellung: "FRANZ SCHUBERT UND DER ALSERGRUND"
- 10 - 12 Uhr Galerie Alsergrund, 9, Währinger Straße 43
Ausstellung: "EXPERIMENTELLE FOTOGRAFIE - WLADIMIR
NARBUTT-LIEVEN"

19. Bezirk:

10.00 Uhr

Karmelitenkirche, 19, Silbergasse 35

Messe in C, op.48 für Soli, Chor und Orchester
von Franz SchubertKirchensonate Nr.14, KV 329 für Orchester und Orgel
von Wolfgang Amadeus Mozart. Ausführende:

Gertrud Schmitzer, Sopran, Lotte Marcinkiewicz, Alt,

Otto Scherr, Tenor, Ernst Klug, Baß, Ing. Paul Jedlicka,
Orgel. Kirchenchor der Karmelitenkirche, Mitglieder
des ORF-Orchesters. Leitung: Prof. Alfred Bamer22. Bezirk:

9.30 Uhr

Gasthaus Fischer, 22, Wagramer Straße 111

BLASMUSIK-FESTKONZERT

der Blasmusik Kagran unter der Leitung von Josef
Norbert Bastel. Eintritt frei23. Bezirk:

16.00 Uhr

beim Rasthaus Schießstätte in Wien 23, Mauer,
Maurer Langgasse, JAGDHORN-KONZERT

Ausführende: DIE L. LINZER JAGDMUSIK

mit ihren historischen Jagdhörnern.

Leitung: Prof. Dr. Ernst Paul

1. Bezirk:

17 - 20 Uhr

Rathausplatz

Schlußveranstaltung der Wiener Festwochen
Die Steiermark stellt sich vor. Chöre, Volkstanz-
gruppen, eine Folklore- und eine BeatbandVeranstaltungen in der Umgebung von Wien

15.30 Uhr

Mödling, Stadtpfarrkirche St. Othmar

Ludwig van Beethoven, Missa solemnis in D-Dur, op.123

N.Ö. Tonkünstlerorchester, Mödlinger Singakademie

Mödlinger Männergesangverein 1848, Dir. Werner Schmid

Langzeit-parkplatz-premiere am 29. juni
abgeschränkt, eingezäunt und versichert

16 wien, 18.6. (rk) es ist soweit: am dienstag, dem 29. juni, haben die ersten beiden langzeitparkplaetze fuer wien premiere. wie berichtet, wurden einer anregung von buengermeister felix s l a v i k folgend zunaechst ein parkplatz fuer 500 pkw in der brigittenau, klosterneuburger strasse 93 - 97, und im 14. bezirk, utendorfgasse 3, fuer 320 abstellplaetze hergerichtet. die plaetze sind selbstverstaendlich eingezaeunt und abgeschränkt. ausserdem sind alle fahrzeuge versichert.

das abstellen und das abholen der fahrzeuge ist taeglich von 7 bis 18.30 uhr moeglich. die einstellkosten betragen monatlich 70 schilling. derzeit liegen bei der wiener betriebsansiedlungsgesellschaft, die diese parkplaetze verwaltet, schon zahlreiche anmeldungen vor. wenn sich die neue einrichtung bewaehrt, werden weitere solcher langzeitparkplaetze angelegt werden koennen.

1321

100. geburtstag in der brigittenau

14 wien, 18.6. (rk) seinen 100. **geburtstag** feiert herr karl c h r o b a k aus dem 20. bezirk, in der stromstrasse 36-38. bezirksvorsteher hans s t r o h nahm dies zum anlass, dem jubilar freitag einen besuch abzustatten, um ihm herzlich zu gratulieren und die ehrengeschenke der stadt wien zu ueberreichen.

zur zeit gibt es in wien insgesamt 25 personen - davon 23 frauen und nur 2 maenner -, die bereits ueber 100 jahre alt sind.

herr chrobak, der am 22. juni 1871 in sulkowic, polen, geboren wurde, war vom beruf sattlermeister.

1408

eroeffnung parkhaus stiftgasse

20 wien, 18.6. (rk) seit freitag mittag finden wiens autofahrer im bereich der mariahilfer strasse leichter einen parkplatz: stadtrat kurt heller eroeffnete in vetretung des erkrankten buergermeisters in der stiftgasse eines der modernsten parkhochhaeuser europas. diese hochgarage, die von vier konzernen finanziert wurde, bietet 763 abstellplaetze fuer pkw's. die garage wurde in 22 monaten errichtet.

die eroeffnung der modernsten parkgarage wiens hatte den charakter eines grossen ereignisses. unter den hunderten festgaesten befanden sich zahlreiche vertreter des oeffentlichen lebens und der wirtschaft, darunter handelsminister dr. staribacher, stadtraetin dkfm. maria schaumayer und polizeipraesident holau bek.

in seiner eroeffnungsrede stellte stadtrat heller die bereitschaft der stadtverwaltung in aussicht, jede privatinitiative fuer den garagenbau nach kraefte zu unterstuetzen. heller dankte den bauherrn und allen jenen, die am zustandekommen des grossen projektes massgeblichen anteil hatten. er betonte, dass die stadt wien wien das problem der parkraumnot rechtzeitig erkannt habe. beweis: bereits im jahre 1968 wurde prof. dorfwirth mit der ausarbeitung einer parkraumstudie beauftragt, die spaeter dann auf die bezirke 1 bis 9 und 20 ausgedehnt wurde und jetzt die restlichen bezirke umfassen soll. diese studie habe deutlich gezeigt, welch gigantisches problem bei der schaffung von parkraum auf die stadt zurollt. allein in diesen zehn bezirken wuerde das defizit an abstellflaechen bei vollmotorisierung die unvorstellbar hohe zahl von 250.000 erreichen. wollte man den fehlbedarf in mehrgeschossigen abstellflaechen decken, wuerde dies nach der preisbasis 1967 allein 11 milliarden schilling kosten. die stadtverwaltung kann es nicht als aufgabe ansehen, diese parkgaragen selbst zu bauen. wichtige andere anliegen muessten sonst unerfuellt bleiben. sie wird aber alles

in ihren kraeften stehende tun, die schaffung neuen parkraumes zu foerdern.

handelsminister dr. staribacher gab bekannt, dass in der frage der haftpflichtversicherung fuer kraftfahrzeuge donnerstag abend volle einigung mit allen beteiligten erzielt wurde. er sei jedoch nicht imstande, bereits jetzt konkret das ergebnis mitzuteilen, weil vorher noch der kraftfahrbeirat informiert werden muesse.

zur benzinpreiserhoehung: die erhoehung werde niedriger sein, als in der letzten zeit in den massenmedien vermutet und kolportiert wurde.

1424

'austria' nach favoriten?

23 wien, 18.6. (rk) vertreter des oesterreichischen fussballbundes und des fussballklubs 'austria' sprachen freitag bei vizebuengermeister gertrude froehlich-sandner im wiener rathaus vor. im beisein von grundstueckestadtrat dkfm. alfred hintschig kam es zu einem ersten gespraech wegen der frage, ob und unter welchen voraussetzungen der traditionsreiche wiener fussballklub 'austria' in favoriten eine heimstaette finden koenne. gedacht ist dabei an den 'cechischen herz'-platz, den die stadt wien kuerzlich um 17 millionen schilling erworben hat, um ihn als modernen sportplatz auszubauen.

1448

s p e r r f r i s t 2 0 . 0 0 u h r

empfang am kahlenberg

13 wien, 18.6. (rk) die teilnehmer der tagung des internationalen gueterwagenverbandes, die derzeit in wien abgehalten wird, waren freitag abend im restaurant kahlenberg gaeste der stadtverwaltung. stadtrat franz nekula begruesste als hausherr die verkehrsexperten.

1231

gemeinderat (nachlese)

21 wien, 18.6. (rk) ohne debatte beschloss der gemeinderat freitag eine groessere zahl von grundtransaktionen sowie zahlreiche subventionen. ausserdem wurde sport grossgeschrieben: auf dem gelaende des park-clubs im prater sollen zwei tribuenen (fuer : fast 1.600 besucher) entstehen (kostenpunkt 2,1 millionen schilling), fuer das stadionbad wurde der bau eines wasserballbeckens genehmigt (kosten 5 millionen schilling). weiter beschloss der gemeinderat den umbau des graesslplatzes sowie von teilen der geiselbergstrasse und der arsenalstrasse im 11. bezirk (kosten 4,2 millionen).

1450

der neue gemeinderat

10 wien, 18.6. (rk) der neue gemeinderat dr. peter m a y r wurde am 27. juni 1937 in wien geboren. in wien machte er auch die matura und wurde an der universitaet zum dr. juris promoviert. gemeinderat dr. mayr war seit 1969 bezirksrat im 15. bezirk und ist mitglied der bezirksparteileitung der oevp. hauptberuflich ist er in der wiener handelskammer taetig.

1214